



Gemeinsam sind sie 113 Jahre alt: Reiter Dr. Gerhard Keerl auf seinem treuen 23-jährigen Irene Bahrain.

Fotos: Elke Stemmann

DEUTSCHE SCHLEPPJAGDVEREINIGUNG

Mit 90 Jahren hinter den Hunden

Das dürfte nicht nur in der langen Geschichte des Rheinisch-Westfälischen Schleppjagdvereins (RWS) ein Novum sein: Der Jagdherr der diesjährigen Hubertus-Jagd hat selbst die Strecke ausgesucht und ist mitgeritten – nur wenige Tage nach seinem 90. Geburtstag. Dr. Gerhard Keerl hat für sein rundes

Jubiläum wieder seine Vorliebe für „twisted lines“ ausgelebt und den Mitreitern eine variantenreiche Linienführung vorgegeben, die mit wenigen Abänderungen seiner ersten anspruchsvollen RWS-Veranstaltung vor 30 Jahren glich. Das springende Feld wurde über rund 40 Hindernisse geführt,

darunter auch solche, die manchen bislang gänzlich unbekannt waren, weil sie weitab am Rand des großen Schwarzensteiner Gebiets stehen. Das Pferd des rüstigen Düsseldorfer Augenarztes passt zu ihm: Der braune Irene Bahrain ist 23 und immer noch „lustig“ und im Jagdfeld nur mit Kandare zu reiten. Bis vor zwei Jahren war das Paar noch in vorbildlichem Stil im ersten Feld mit dabei, mittlerweile lässt er es etwas ruhiger angehen.

Pferde haben den Jubilar schon im Elternhaus im sächsischen Bautzen begleitet und danach im Krieg als Offizier bei der berittenen Artillerie. Mit seiner Frau Marianne, ebenfalls Augenärztin, kam Dr. Gerhard Keerl 1975 zum RWS und wurde engagierter Jagdreiter. Auch die drei Kinder sind mit Pferden groß geworden. Den Geburtstag hat die ganze Familie, zu der auch drei Enkel gehören, in New York gefeiert. Die USA sind zweite Heimat für das Düsseldorfer Ehepaar. Beim 90. Geburtstag stand die Strecke für die Hubertus-Jagd schon lange fest. Nur ein Waldstück war noch von Sturmschäden zu befreien. Das hat der Jubilar eigenhändig erledigt.

Petra Schlemm



Bis vor zwei Jahren ritt Dr. Gerhard Keerl noch im ersten springenden Feld mit.